

Inhalt

Vorwort	xiii
Verzeichnis häufig gebrauchter Abkürzungen und Symbole	xv
1. Synchronisierte Filme aus sprachwissenschaftlicher Sicht - Fragestellungen und Prämissen dieser Untersuchung	1
1.1. Synchronisation als Untersuchungsgegenstand der Sprachwissenschaft	1
1.1.1. Synchronisationsspezifische und allgemein sprachwissenschaftliche Fragestellungen	1
1.1.2. Sprachwissenschaftliche Fragestellungen	2
1.1.3. Beschränkung des Untersuchungsgegenstandes	3
1.2. Materialbasis	4
1.3. Linguistische Prämissen	6
1.3.1. Akzeptabilitätsproblematik	6
1.3.2. Linguistisches Beschreibungsmodell	9
1.3.2.1. Grammatikmodell	9
1.3.2.2. Übersetzungstheoretische Prämissen	9
1.4. Forschungsüberblick	10
1.5. Technik der Synchronisation	13
1.5.1. Der Vorgang der Synchronisation	13
1.5.2. Bearbeitungsphasen des Textes	16
1.5.3. Zeit und Kosten	17
1.6. Filmübersetzung in verschiedenen Ländern	18
1.6.1. Synchronisation und Untertitelung	18
1.6.1.1. Synchronisationsländer und Untertitelungsländer	18
1.6.1.2. Vor- und Nachteile der beiden Verfahren	19
1.6.2. Synchronisation in Großbritannien	23
1.6.2.1. Englische Fernsehsender in Großbritannien	23
1.6.2.2. Wales	24
1.6.3. Synchronisation in der Bundesrepublik Deutschland	25
2. Synchronität	29
2.1. Lippensynchronität	29
2.1.1. Lippenbewegungen als Synchronisationsproblem	29
2.1.1.1. Lippenbewegungen	29
2.1.1.2. Ausmaß des Problems der Lippensynchronität	29
2.1.1.3. Ausgeprägtheit der Lippenbewegungen	30

2.1.2.	Lippensynchronität als Untersuchungsgegenstand	32
2.1.2.1.	Typen von Lippensynchronität	32
2.1.2.2.	Zur Kategorie "nicht-auffällige Abweichung"	32
2.2.	Quantitative Lippensynchronität	33
2.3.	Synchronität in bezug auf die Sprechgeschwindigkeit	35
2.4.	Qualitative Lippensynchronität	38
2.4.1.	Identifizierung der potentiellen Problemlaute	38
2.4.1.1.	Problemlaute	38
2.4.1.2.	Problemlaute bei den Vokalen	41
2.4.1.3.	Problemlaute bei den Konsonanten	43
2.4.1.4.	Auswirkungen der Problemlaute auf die Übersetzungsstrategie	44
2.4.2.	Problemlaute in der Synchronisationspraxis	45
2.4.2.1.	Nicht-auffällige Abweichungen	45
2.4.2.2.	Bemerkbare Abweichungen	47
2.4.2.3.	Mundöffnung und Betonung als entscheidende Parameter	49
2.5.	Paralinguistische Synchronität	50
2.5.1.	Gestensynchronität	50
2.5.2.	Weitere paralinguistische Synchronität	52
2.6.	Auffälligkeit von Asynchronien	53
2.6.1.	Bemerken von Asynchronien	53
2.6.1.1.	Generelle Akzeptanz von synchronisierten Filmen	53
2.6.1.2.	Experimente zur Auffälligkeit von Abweichungen	54
2.6.2.	Vertrautheit mit den Lippenstellungen	57
2.6.3.	Bemerken von Abweichungen	62
2.7.	Schlußfolgerungen	69
2.7.1.	Sprachwissenschaftliche Schlußfolgerungen	69
2.7.2.	Synchronisationstheoretische Schlußfolgerungen	70
3.	Paralinguistische Äquivalenz - Stimmen bei der Synchronisation	71
3.1.	Paralinguistische Äquivalenz	71
3.1.1.	Paralinguistische Synchronität und Äquivalenz	71
3.1.2.	Konflikte zwischen paralinguistischer Äquivalenz und paralinguistischer Synchronität	73
3.1.3.	Inadäquate paralinguistische Realisierungen	74
3.2.	Der Faktor Stimme	75
3.2.1.	Extralinguistische und paralinguistische Elemente der Stimmqualität	75
3.2.2.	Stimmqualität bei der Synchronisation	78
3.2.2.1.	Konsequenzen für die Synchronisation	78
3.2.2.2.	Feststellungen zur Synchronisationspraxis	78
3.2.2.3.	Die Bedeutung biologischer Faktoren	80

3.2.2.4.	Stimme als Teil der Persönlichkeit	83
3.3.	Äquivalenz des Charakters	84
3.3.1.	Faktoren, die Charakteräquivalenz bewirken	84
3.3.2.	Charakteräquivalenz in der Synchronisationspraxis	86
3.3.2.1.	Verletzungen von Charakteräquivalenz	86
3.3.2.2.	Anforderungen bei der Synchronisation	87
3.4.	Schlußfolgerungen	88
3.4.1.	Synchronisationstheoretische Schlußfolgerungen	88
3.4.2.	Sprachwissenschaftliche Schlußfolgerungen	88
4.	Akzent und Dialekt als Synchronisationsprobleme	89
4.1.	Funktionen sprachlicher Varietäten	89
4.1.1.	Das Problem bei der Synchronisation	89
4.1.2.	Terminologie	89
4.1.3.	Funktionen von Akzent und Dialekt	90
4.1.4.	Die Sonderstellung der Standardsprache	94
4.1.4.1.	Bühnendeutsch	94
4.1.4.2.	RP	95
4.1.4.3.	U.S.A.	96
4.2.	Synchronisation in die Standardsprache	96
4.2.1.	Die Unmöglichkeit direkter Äquivalenz	96
4.2.2.	Kriterien zur Bestimmung nationaler Standards	98
4.3.	Konsequenzen mangelnder Umsetzung bei der Synchronisation	102
4.3.1.	Unterschiedliche Bedeutung der Unmöglichkeit direkter Äquivalenz	102
4.3.2.	Verlust an Atmosphäre oder Charaktertreue durch mangelnden Varietäten- kontrast	103
4.3.3.	Handlungsrelevante Information	105
4.3.4.	Sprache als Thema	106
4.3.5.	Die Wichtigkeit der Übersetzung von Dialekten	107
4.4.	Möglichkeiten indirekter Äquivalenz	107
4.4.1.	Notwendigkeit der Übersetzung	107
4.4.2.	Verbalisierung	108
4.4.3.	Stilebene	108
4.4.4.	Stimmqualität	111
4.4.5.	Sprechweise	111
4.5.	Pygmalion	112
4.5.1.	Das Problem bei der Synchronisation	112
4.5.2.	Auswahl des Dialekts	113
4.5.3.	Sprachliche Mittel zur Wiedergabe dialektaler Unterschiede des Originals	115
4.5.4.	Aspekte der Unglaubwürdigkeit	119

4.6.	Das Walisische als Sonderfall	123
4.6.1.	Standard im Walisischen	123
4.6.2.	Konsequenzen für die Synchronisation	123
4.7.	Wiedergabe von Fremdsprachen	125
4.8.	Schlußfolgerungen	127
4.8.1.	Sprachwissenschaftliche Schlußfolgerungen	127
4.8.2.	Synchronisationstheoretische Schlußfolgerungen	128
5.	Charakteristika von Synchronertexten	129
5.1.	Anglizismen	129
5.1.1.	Zum Untersuchungsgegenstand Anglizismen in Synchronertexten	129
5.1.2.	Typen von Anglizismen in Synchronertexten	130
5.1.2.1.	Fremd- und Lehnwörter	130
5.1.2.2.	Lehnübersetzungen und Lehnübertragungen	132
5.1.2.3.	Frequenzsteigerung	133
5.1.2.4.	Lehnbedeutung	133
5.1.2.5.	Kollokationen und Idiome	134
5.1.2.6.	Verletzungen auf der Ebene der Pragmatik	136
5.1.2.7.	Anglizismen im Bereich der Grammatik	137
5.1.2.8.	Unidiomatische Sprache	141
5.1.3.	Quantitative Analyse: synchronisierte Filme und andere Texte	142
5.1.4.	Funktionen von Anglizismen	143
5.1.5.	Klassifikation des englischen Einflusses auf das Deutsche	146
5.1.5.1.	Fremd-, Lehn- und Interferenzerscheinungen	146
5.1.5.2.	Beziehungen zwischen Lehn-, Fremd- und Interferenzerscheinungen	147
5.2.	Synchronertexte als gesprochene Sprache	150
5.2.1.	Geschriebene und gesprochene Sprache: Situationsbezogene Bestimmung	150
5.2.2.	Gesprochene und geschriebene Sprache: Sprachliche Bestimmung	153
5.2.2.1.	Filmdialoge zwischen gesprochener und geschriebener Sprache	153
5.2.2.2.	Synchrondialoge zwischen gesprochener und geschriebener Sprache	159
5.3.	Stilistische Aspekte von Synchronertexten	161
5.3.1.	Stil	161
5.3.1.1.	Medium und Stil	161
5.3.1.2.	Stilwertverschiebung	163
5.3.2.	Stilistische Aspekte von Synchronertexten	166
5.3.2.1.	Wortschatz	166
5.3.2.2.	Grammatik	167
5.3.2.3.	Zusammenwirken verschiedener Faktoren	171
5.3.2.4.	Stilbrüche	171
5.3.3.	Stilmerkmale deutscher Synchronertexte	173

5.4.	Kohäsion	174
5.4.1.	Kohäsion und Stil	174
5.4.2.	Pro-Formen	178
5.4.3.	Ellipsen	181
5.4.4.	Reiteration	183
5.4.4.1.	Lexikalische Reiteration	183
5.4.4.2.	Wiederholung von Strukturen	184
5.4.5.	Pragmatische und semantische Implikation	185
5.4.6.	Thema-Rhema-Struktur	186
5.4.7.	Kohäsion in Synchrontexten	187
5.5.	Schlußfolgerungen	188
5.5.1.	Synchronisationstheoretische Schlußfolgerungen	188
5.5.1.1.	Allgemeine Schlußfolgerungen	188
5.5.1.2.	Beispiele	188
5.5.2.	Sprachwissenschaftliche Schlußfolgerungen	194
6.	Synchrontexte als Übersetzungstexte	196
6.1.	Synchrontexte als Übersetzungen	196
6.1.1.	Synchrontexte	196
6.1.2.	Übersetzungsfehler	197
6.2.	Das Übersetzungsverfahren	198
6.3.	Rohübersetzung und Synchronübersetzung	201
6.3.1.	Die Funktion der Rohübersetzung	201
6.3.2.	Vergleich von Roh- und Synchronübersetzung	203
6.3.2.1.	Abweichungen zwischen Roh- und Synchronübersetzung	203
6.3.2.2.	Einfluß der Rohübersetzung	204
6.3.2.3.	Veränderungen zwischen Roh- und Synchronübersetzung	205
6.3.3.	Gründe für Veränderungen zwischen Roh- und Synchronübersetzung	207
6.4.	Synchronübersetzung und Synchrontext	208
6.4.1.	Ausmaß der Veränderungen	208
6.4.2.	Art der Veränderungen	209
6.4.2.1.	Mögliche Gründe für Abweichungen vom Synchronbuch	209
6.4.2.2.	Veränderungen mit dem Ziel erhöhter Lippensynchronität	210
6.4.2.3.	Veränderungen mit dem Ziel der Textverbesserung	213
6.4.3.	Zusammenfassung	215
6.5.	Übersetzung bei der Synchronisation als Prozeß	215
6.5.1.	Synchrontexte als Ergebnis eines Übersetzungsverfahrens	215
6.5.2.	Der Stellenwert des Übersetzens bei der Synchronisation	217

7.	Grundelemente einer Theorie der Synchronisation	219
7.1.	Synchronisationstheorie als Translationstheorie	219
7.2.	Äquivalenzbedingungen bei der Synchronisation	221
7.2.1.	Synchronität und Äquivalenz	221
7.2.2.	Äquivalenzbedingungen	223
7.3.	Äquivalenzebenen bei der Synchronisation	225
7.3.1.	Aufstellung der Äquivalenzebenen	225
7.3.2.	Äquivalenzebene: Textsinn	226
7.3.2.1.	Textsinn	226
7.3.2.2.	Denotative und konnotative Bedeutung	227
7.3.2.3.	Intentionalität und Relevanz von Sinnelementen	228
7.3.2.4.	Äquivalenz auf der Ebene des Ausdrucks von Sinn	230
7.3.2.5.	Kulturhintergrund	232
7.3.3.	Äquivalenzebene: Synchronität	232
7.3.4.	Äquivalenzebene: Textfunktion	234
7.3.4.1.	Äquivalenz der Funktion von Texten	234
7.3.4.2.	Funktionen von Sprache und Funktionen von Texten	234
7.3.4.3.	Übersetzung als Information über einen Text	235
7.3.4.4.	Zusammenfassung	237
7.4.	Prämissen der Übersetzung bei der Synchronisation	237
7.4.1.	Übersetzung und Bearbeitung	237
7.4.1.1.	Zweck der Synchronisation	237
7.4.1.2.	Ziel der Synchronisation: keine Äquivalenz	238
7.4.1.3.	Zweck der Synchronisation: Äquivalenz	239
7.4.2.	Prämisse Adressat	239
7.4.3.	Prämissen bei der Synchronisation	243
7.5.	Hierarchisierung der Äquivalenzebenen bei der Synchronisation	243
7.5.1.	Hierarchisierung	243
7.5.2.	Synchronität	244
7.5.2.1.	Lippensynchronität	244
7.5.2.2.	Nukleussyynchronität und Lippensynchronität	244
7.5.2.3.	Gesten- und Referenzsynchronität	245
7.5.2.4.	Stellenwert der Synchronität	246
7.5.3.	Textsinn	246
7.6.	Übersetzungsstrategie für die Synchronisation	248
7.6.1.	Pragmatische Übersetzungsstrategie	248
7.6.2.	Vorteile der pragmatischen Übersetzungsstrategie	251
7.6.2.1.	Allgemeine Darstellung	251
7.6.2.2.	Übersetzungsbeispiele	252
7.6.2.3.	Textsinn, Dialekt und Kulturhintergrund	257
7.6.2.4.	Zieltextorientiertheit	259

7.6.3.	Die Rolle der Rohübersetzung	260
7.6.4.	Kosten	261
7.6.5.	Anwendbarkeit der pragmatischen Übersetzungsstrategie	262
7.7.	Sonderfall Shakespeare-Synchronisation	263
7.7.1.	Grundlage der Übersetzung	263
7.7.2.	Besonderheiten der Shakespeare-Synchronisation	264
7.7.2.1.	Spezifische Schwierigkeiten	264
7.7.2.2.	Aspekte der Synchronisationspraxis	265
7.7.2.3.	Verständlichkeit	267
7.7.3.	Abweichungen des Synchrontextes von der Schlegel/Tieckschen Übersetzung	268
7.7.3.1.	Gründe für Veränderungen	268
7.7.3.2.	Art der Veränderungen	271
7.7.4.	Zusammenfassung	273
7.8.	Zusammenfassung: Grenzen und Möglichkeiten der Synchronisation	274
7.8.1.	Grenzen der Synchronisierbarkeit	274
7.8.2.	Möglichkeiten der Synchronisation	275
8.	Zum Charakter der Normabweichungen in Synchrontexten	276
8.1.	Normabweichungen	276
8.1.1.	Typische Merkmale von Synchrontexten als Normabweichungen	276
8.1.2.	Problematik der Ermittelbarkeit von Normabweichungen	278
8.1.2.1.	Zum Charakter der Norm	278
8.1.2.2.	Die Akzeptabilitätsproblematik	279
8.1.2.3.	Stufung der Norm	282
8.2.	Auffälligkeit von Abweichungen	283
8.2.1.	Auffälligkeit der Normabweichungen in synchronisierten Filmen	283
8.2.2.	Auffälligkeit bestimmter Fehlertypen	285
8.2.2.1.	Ausgangshypothese	285
8.2.2.2.	Versuchsbeschreibung	286
8.2.2.3.	Ergebnisse	288
8.2.2.4.	Interpretation	289
8.3.	Schlußfolgerungen und Ausblick	290
8.3.1.	Schlußfolgerungen in Hinblick auf Fremdsprachenunterricht und Fachdidaktik	290
8.3.2.	Sprachwissenschaftliche Schlußfolgerungen	292

A.	Anhang: Experiment zur Auffälligkeit von Fehlern	299
A.1.	Text	299
A.2.	Fragebögen	300
A.2.1.	Fragebogen für den ersten Testdurchlauf	300
A.2.2.	Fragebogen für den zweiten Testdurchlauf	301
A.3.	Testergebnisse	302
B.	Bibliographie und Materialverzeichnis	307
B.1.	Verzeichnis des untersuchten Filmmaterials	307
B.1.1.	Synchronisierte Fernsehserien	307
B.1.2.	Synchronisierte Verfilmungen für das Fernsehen	308
B.1.3.	Synchronisierte Spielfilme	308
B.1.4.	Nicht-synchronisierte Filme	308
B.2.	Quellen für den Übersetzungs- und Textvergleich	309
B.3.	Linguistische Literatur	309